## Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): A.B.

Objekttyp: Postface

Zeitschrift: Neue Wege: Beiträge zu Religion und Sozialismus

Band (Jahr): 71 (1977)

Heft 11

PDF erstellt am: 23.05.2024

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

lein «Atomare Gefahr und Bevölkerungsschutz» und das große eindrückliche Werk: «Im Würgegriff des Fortschritts». Vor kurzem hat Bodo Manstein ein umfassendes Handbuch zum Thema «Strahlen» veröffentlicht, das er auf der Buchmesse in Frankfurt noch der Oeffentlichkeit vorstellen konnte. Das ist nun sein Vermächtnis geworden. Sein ganzer Kampf wird gewiß Frucht tragen, und wir hoffen, daß «Das Gewissen» dieser Aufgabe weiter dienen kann.

A. B.

## Redaktionelle Bemerkungen

Der Reisebericht und der Tagungsbericht vermitteln Einblicke in das gesellschaftliche, politische und geistige Ringen in unserer Zeit. Willy Spieler, den ich als nun gewählten Mitredaktor herzlich begrüße, begründet das «Ja zur Trennung von Kirche und Staat» in seinen grundsätzlichen Aspekten. Ob sich die Kirchen nicht darüber hätten gründlicher besinnen sollen, anstatt sich an die weltlichen, politischen und finanziellen «Sicherungen» zu klammern und bei der «Protektion durch den Staat» (Kierkegaard) zu verharren? Unumgänglich bleibt die Frage der entscheidenden Instanz: Kirche Jesu Christi? Jesu Christi? In den «Neuen Wegen» und im Lebenswerk von Leonhard Ragaz war das Ringen mit dem Problem der Kirche zentral. Es führte neben der Absage an die «Kirche» zum Zeugnis für eine wahre Gemeinde Christi, zu der «die vollkommene Freiheit vom Staate und die vollkommene Laienhaftigkeit gehören» ... (Vgl. dazu: «Weltreich, Religion und Gottesherrschaft», Bd. 1, und «Die Botschaft vom Reiche Gottes», 22. Gespräch). Selbstverständlich gehört zu dieser Gemeinde auch die Befreiung von allem Mammonismus, also die Befreiung von etwa drohenden gesellschaftlichen Mächten.

Zur Abstimmung über die Militärdienstverweigerervorlage ein kurzes Wort. Sie ist in der vorliegenden Form keine annehmbare Lösung, ist für zwei Drittel der Dienstverweigerer diskriminierend (die Rede von Bundesrat Gnägi zur Vorlage am Radio war bezeichnend dafür!) und unterbindet die Lösung auf der Grundlage eines Menschenrechts, wie es der Europarat vorschlägt, völlig. Wer das menschliche Gewissen im Ringen um Wahrheit, Verantwortung und Entscheidung in der Stellung zum Kriegsproblem und im Kampf um den Frieden nicht ernst nimmt, in seiner Ganzheit und Personhaftigkeit teilt und unterdrückt, mag zwar dem Militärglauben einen Dienst zu erweisen meinen, der Sache des Friedens und der Schweiz leistet er keinen Dienst. Diese Vorlage ist (weil sie verfälscht) nicht einmal ein kleiner Schritt. sie ist ein Rückschritt. Also geht der Kampf (ganz abgesehen vom Resultat der Abstimmung) weiter und muß nach gründlicher Besinnung neu angehoben werden. Näheres, wenn möglich, in der Dezembernummer der «Neuen Wege». A. B.